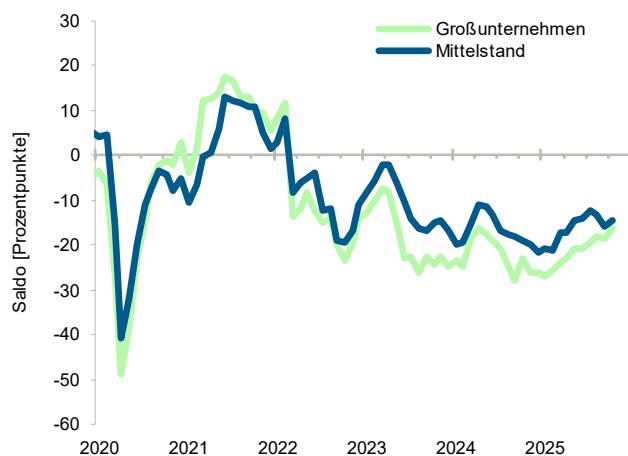


Geschäftsklima zurück auf Erholungskurs

7. November 2025 // Autor: Dr. Philipp Scheuermeyer, 069 7431-4017, philipp.scheuermeyer@kfw.de
 Pressekontakt: Nina Luttmer, 069 7431-41336, nina.luttmer@kfw.de

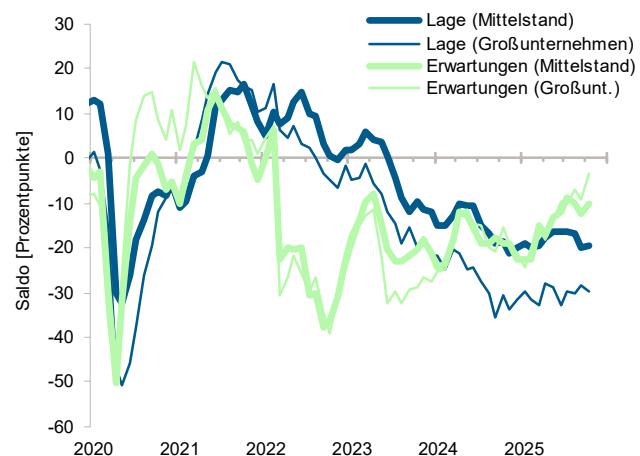
- Nach einem Dämpfer im September hat sich das mittelständische Geschäftsklima wieder gefangen.
- Lagebeurteilungen und vor allem die Geschäftserwartungen verbessern sich im Oktober.
- Anstieg des Geschäftsklimas ist recht breit fundiert. Nur die Stimmung in der Industrie sinkt geringfügig.
- Aufschwung steht noch auf wackeligen Füßen.

KfW-ifo-Geschäftsklima



Quelle: KfW Research, ifo Institut

KfW-ifo-Klimakomponenten



Geschäftsklima zurück auf Erholungskurs

Nach einem Dämpfer im September hat sich das mittelständische Geschäftsklima wieder gefangen. Im Oktober setzt es den Erholungskurs fort, den es seit Jahresbeginn eingeschlagen hat. Es steigt um 1,3 Zähler auf -14,6 Punkte. Die Lagebeurteilungen verbessern sich geringfügig, die Geschäftserwartungen deutlich:

- Die Beurteilung der Geschäftslage steigt um 0,4 Zähler. Mit dem aktuellen Wert von -19,6 Punkten wurde der Rückschlag im September aber noch nicht aufgeholt. Unterm Strich hat die Geschäftslage der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bisher in diesem Jahr nur auf niedrigem Niveau stagniert.
- Die Geschäftserwartungen sind dagegen seit Jahresbeginn deutlich gestiegen und legen auch im Oktober wieder merklich zu: Sie steigen um 2,2 Zähler auf -10,1 Punkte.

Erwartungen und Lageurteile notieren also nach wie vor klar unter der Nulllinie, die für den langjährigen Mittelwert steht. Doch die Richtung stimmt wieder.

Anstieg des Geschäftsklimas recht breit fundiert

Das mittelständische Geschäftsklima verbessert sich im Oktober in fast allen Wirtschaftsbereichen. Besonders stark aber geht es

im Großhandel nach oben (+4,3 Punkte), wo die Geschäftserwartungen einen Einbruch im September nun wieder aufgeholt haben. Ein etwas kleineres Plus verbucht indes das Geschäftsklima im Einzelhandel (+2,5 Punkte), im Bauhauptgewerbe (+1,9) und bei den Dienstleistungsunternehmen (+1,8). Lediglich unter den KMU im Verarbeitenden Gewerbe sinkt das Geschäftsklima im Oktober marginal um 0,2 Zähler.

Stimmung auch in den Großunternehmen verbessert

In den Großunternehmen verbessert sich das Geschäftsklima im Oktober um 2,2 Zähler und bleibt somit auf dem zum Jahreswechsel begonnenen Aufwärtstrend. Von unten kommend hat die Stimmung unter den Großunternehmen nun wieder zum Mittelstand aufgeschlossen. Ursächlich für den Anstieg im Oktober sind jedoch ausschließlich erheblich steigende Erwartungen (+5,8 Punkte), während die Lageurteile nachgeben (-1,5 Punkte). Auffällig ist generell, dass die Geschäftserwartungen der Unternehmen in Deutschland derzeit deutlich besser sind als die aktuelle Lage. Die Kluft zwischen Lage und Erwartungen ist aber bei den Großunternehmen noch größer als im Mittelstand und auf Branchenebene im Verarbeitenden Gewerbe am markantesten.

Die Beschäftigungserwartungen steigen im Mittelstand um 2,0 Zähler, während sie bei den Großunternehmen weiter nachgeben. Vor allem getrieben vom Stellenabbau in großen Industrieunternehmen notieren die Beschäftigungserwartungen inzwischen tief im negativen Bereich. Auch die wiederaufkeimende Hoffnung bei den Geschäftsaussichten hat daran bisher nichts geändert. Immerhin zeichnet sich im Mittelstand eine Bodenbildung ab.

Aufschwung primär ein Hoffnungswert – aber immerhin

Die Unternehmensstimmung im Mittelstand und bei den Großunternehmen ist zurück auf Erholungskurs. Der ist zwar fast ausschließlich erwartungsgetrieben, doch auch positive Geschäftserwartungen können über die Investitionstätigkeit selbsterfüllend

sein. In Bezug auf die derzeitige Konjunkturlage liefern verschiedene Indikatoren außerdem ein uneinheitliches Bild. Während die Geschäftslage laut der ifo Konjunkturumfrage und dem KfW-ifo-Mittelstandsbarometer nicht aus dem Keller kommt, ist der Einkaufsmanagerindex inzwischen wieder recht deutlich in den Wachstumsbereich geklettert. Die im Bundeshaushalt vorgesehene Steigerung der Staatsausgaben – in erster Linie für die Infrastruktur und Verteidigung – kommt auf jeden Fall gerade recht, um die deutsche Wirtschaft aus einer Negativspirale zu holen. Neben der zeitnahen Umsetzung der Investitionen kommt es nun darauf an, dass sich gleichzeitig die Standortbedingungen verbessern und Politik sowie Unternehmen eine Antwort auf das massiv veränderte technologische, handelspolitische und industrielpolitische Umfeld finden.

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer in Zahlen

Saldo [Prozentpunkte]*

		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Okt/24	Mai/25	Jun/25	Jul/25	Aug/25	Sep/25	Okt/25			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-25,0	-20,6	-20,7	-15,8	-17,0	-16,8	-17,0	-0,2	8,0	2,1
	GU	-22,7	-28,4	-25,3	-22,0	-16,9	-18,3	-15,0	3,3	7,7	8,5
Bauhauptgewerbe	KMU	-19,3	-13,1	-9,7	-8,7	-8,3	-8,5	-6,6	1,9	12,7	2,7
	GU	-12,8	1,4	3,5	3,5	-3,1	1,9	-2,6	-4,5	10,2	-4,1
Einzelhandel	KMU	-13,0	-14,0	-14,4	-13,1	-13,7	-13,3	-10,8	2,5	2,2	1,2
	GU	-17,4	-17,4	-18,1	-22,5	-15,8	-12,4	-11,9	0,5	5,5	6,0
Großhandel	KMU	-29,6	-24,9	-21,1	-18,8	-17,7	-21,9	-17,6	4,3	12,0	2,5
	GU	-30,5	-24,5	-21,1	-21,0	-17,1	-18,8	-16,8	2,0	13,7	4,6
Dienstleistungen	KMU	-11,4	-11,3	-9,1	-8,0	-11,2	-15,0	-13,2	1,8	-1,8	-3,7
	GU	-20,8	-16,9	-16,1	-16,2	-14,7	-19,9	-16,3	3,6	4,5	-0,6
Deutschland	KMU	-18,8	-14,6	-13,9	-12,4	-13,1	-15,9	-14,6	1,3	4,2	-0,9
	GU	-22,8	-20,8	-20,9	-19,4	-18,1	-18,5	-16,3	2,2	6,5	2,7
Lage	KMU	-18,6	-16,4	-16,4	-16,2	-16,7	-20,0	-19,6	0,4	-1,0	-2,4
	GU	-30,8	-28,7	-32,9	-29,6	-30,1	-28,3	-29,8	-1,5	1,0	1,0
Erwartungen	KMU	-19,2	-13,2	-11,8	-9,0	-10,0	-12,3	-10,1	2,2	9,1	0,5
	GU	-15,6	-13,6	-9,6	-10,0	-6,8	-9,3	-3,5	5,8	12,1	4,5
Beschäftigungserwartungen	KMU	-7,9	-8,6	-8,9	-7,5	-7,4	-9,8	-7,8	2,0	0,1	0,0
	GU	-14,7	-12,4	-16,9	-15,4	-14,3	-16,2	-17,5	-1,3	-2,8	-1,1
Absatzpreiserwartungen	KMU	0,5	1,5	1,4	3,3	2,7	-0,5	-0,6	-0,1	-1,1	-1,5
	GU	0,2	0,2	-1,2	0,3	-0,8	-0,8	-0,9	-0,1	-1,1	-0,6
Exporterwartungen des	KMU	-13,4	-12,4	-12,3	-9,9	-13,7	-12,3	-9,5	2,8	3,9	-0,3
Verarbeitenden Gewerbes	GU	-13,9	-7,8	-9,3	-5,6	-7,3	2,5	-1,8	-4,3	12,1	5,4

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 2005 gleich Null.

K(kleine und) M(ittlere) U(nternehmen).

G(große) U(nternehmen).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat).

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen).

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen sind aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich. Das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer wurde zum Berichtsmonat April 2018 konzeptionell grundlegend reformiert (neues Aggregationsverfahren, Integration Dienstleistungen, Start der Zeitreihen nun 2005 statt 1991, Berücksichtigung Exporterwartungen, Einstellung Regionalindikatoren West- und Ostdeutschland). Veröffentlichungen vor und ab April 2018 sind deswegen nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer großenklassenbezogenen Auswertung der ifo Konjunkturmfragen, aus denen unter anderem der bekannte ifo Geschäftsklimaindex berechnet wird. Hierzu werden monatlich rund 9.500 Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel sowie Dienstleistungen (ohne Kreditgewerbe, Versicherungen und Staat) zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt, darunter rund 8.000 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, die nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe müssen diese quantitativen Abgrenzungen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz), beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) und bei den Dienstleistungen (maximal 25 Mio. EUR Jahresumsatz) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen, die inländischen Absatzpreiserwartungen, sowie – ausschließlich für das Verarbeitende Gewerbe – die Exporterwartungen jeweils für die kommenden drei Monate nachgewiesen. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt seit Januar 2005. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.